

Stellungnahme zur Motion 387

Weiterentwicklung Betreuungsqualität in Spielgruppen, finanzielle Unterstützung der Eltern und Spielgruppen als attraktive Arbeitgeber/innen

Claudio Soldati und Regula Müller namens der SP-Fraktion vom 12. Juli 2024

Antrag des Stadtrates: Entgegennahme, StB 427 vom 11. Juni 2025

Wurde vor der Ratssitzung vom 23. Oktober 2025 zurückgezogen

Ausgangslage

Der Motionär und die Motionärin beauftragen den Stadtrat, einen Bericht und Antrag für die Weiterentwicklung von Spielgruppen hinsichtlich Betreuungsqualität und Arbeitgeber/innen-Attraktivität zu erarbeiten. Der Bericht und Antrag soll auch die Überprüfung der finanziellen Unterstützung der Eltern beinhalten und diese in die Kompetenz des Grossen Stadtrates bringen. Der Stadtrat wird eingeladen, mit Subjekt- und/oder Objektfinanzierungen zu operieren, damit von Weiterentwicklungen in Spielgruppen nicht nur Familien mit Spielgruppenbeiträgen profitieren können, sondern auch Familien, die keinen Anspruch auf eine Unterstützung haben. Insgesamt sollen ausserdem die Kosten für die Eltern nicht ansteigen.

Erwägungen

Die Dienstabteilung Kinder Jugend Familie (KJF) fördert seit 2012 gezielt die frühkindliche Entwicklung von Kindern ab Geburt bis zum Kindergarten-Eintritt. Ihre Angebote stehen grundsätzlich allen Kleinkindern offen, legen jedoch einen besonderen Fokus auf Kinder aus benachteiligten Familien, Kinder mit besonderen Bedürfnissen sowie auf die frühe Sprachförderung mehrsprachiger Kinder. Ziel ist es, die Chancen der Kinder auf ein gesundes Leben und eine erfolgreiche Bildung zu verbessern.

Die Stadt Luzern hat damals mit dem Programm «Frühe Sprachförderung» solide Strukturen geschaffen, um die Umsetzung in Spielgruppen und Kitas zu gewährleisten. Die Umsetzung zielt nicht nur auf die Sprachförderung im engeren Sinne, vielmehr gehören auch die Verbesserung des Zugangs zu Weiterbildungen für Mitarbeitende, der fachliche Austausch und die Vernetzung von Expertinnen und Experten, insbesondere aus der Logopädie, der heilpädagogischen Früherziehung und dem Kinderschutz, sowie die finanzielle Unterstützung für die Institutionen dazu. Auch Eltern profitieren: Falls ihr Kind einen besonderen Förderbedarf hat – nicht nur gebunden an den Spracherwerb –, kann die Stadt abhängig vom Einkommen finanzielle Unterstützung gewähren, um den Besuch eines Förderangebots in einer Kita oder Spielgruppe zu erleichtern. Spielgruppen können auch Kleinkindern aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich erste Schritte zu einer erfolgreichen Integration ermöglichen. Es versteht sich von selbst, dass diese heterogene Zielgruppe besondere fachliche Anforderungen an die Spielgruppen stellt.

Seit 2020 wird das Programm «Frühe Sprachförderung» durch die Umsetzung von § 55a des Gesetzes über die Volksschulbildung vom 22. März 1999 (VBG; [SRL Nr. 400a](#)) ergänzt. Dabei werden die Deutschkenntnisse dreijähriger Kinder flächendeckend mithilfe eines Elternfragebogens erhoben. Zeigt die Erhebung, dass ein Kind nur geringe oder keine Deutschkenntnisse hat, erhält es mit finanzieller

Unterstützung der Stadt und des Kantons Luzern die Möglichkeit, eine Spielgruppe oder eine Kita zu besuchen, um optimal auf den Kindergarten vorbereitet zu werden. Die Stadt unterstützt Eltern und ihr Kind zudem durch Beratung zu verfügbaren Angeboten sowie administrativer Hilfe bei der Anmeldung. Dank der systematischen Sprachstandserhebung gelingt es, den Grossteil der Kinder mit Sprachförderbedarf (2024: 73 %) gezielt in ein Förderangebot wie eine Spielgruppe oder Kita zu vermitteln.

Durch die Einführung des Programms «Frühe Sprachförderung» im Jahr 2012 hat die Bedeutung der Spielgruppen zugenommen. Sie wurden wichtige Partnerinnen der Stadt und des Kantons Luzern. Der Besuch einer Spielgruppe kann die Entwicklung eines Kindes auch über die Sprachförderung hinaus positiv beeinflussen, indem es wertvolle soziale Erfahrungen sammelt. Kinder lernen dabei, sich vom Elternhaus zu lösen, zu kommunizieren, kulturelle Unterschiede zu verstehen und sich in einer Gruppe zurechtzufinden – eine ideale Vorbereitung auf den Kindergarten oder die Basisstufe.

Das städtische Sprachförderangebot wurde von der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH Luzern) evaluiert. Im Bericht [Evaluation Umsetzung § 55a VBG Kanton Luzern frühe Sprachförderung](#) vom 1. März 2023 wurden Empfehlungen zur Weiterentwicklung der frühen Sprachförderung formuliert. Die Empfehlungen der PH Luzern wurden 2023 und 2024 verschiedenen Fachpersonen vorgestellt. In Workshops mit Spielgruppen und Kitas sowie durch eine schriftliche Befragung von Spielgruppen wurden deren Erfahrungen und Positionen erfasst. Gemeinsam mit weiteren Partnerinnen und Partnern – darunter die Logopädie der Stadt Luzern, die Heilpädagogik des Kantons Luzern, Integrationsexpertinnen und -experten, Berufsverbände sowie Vertreterinnen und Vertreter der Volksschule – wurden Ideen zur Weiterentwicklung der Spielgruppenangebote erarbeitet. Diese werden nun in konkrete Massnahmen übergeführt und noch in diesem Jahr im Rahmen eines Berichtes und Antrages dem Grossen Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt. Dabei ist zu beachten, dass dieses Vorhaben nicht nur die frühe Sprachförderung im engeren Sinne beeinflusst, sondern auch die Spielgruppen insgesamt stärkt.

Folgende Überlegungen sind bei der Formulierung der geeigneten Massnahmen wegleitend:

Betreuungsqualität

Die Qualität der Betreuung in der Spielgruppe hängt massgeblich von den Fach- und Handlungskompetenzen der Spielgruppenleitenden ab. Um frühzeitig zu erkennen, in welchen Entwicklungsbereichen ein Kind gezielte Unterstützung benötigt, sind besondere Kompetenzen der Betreuungspersonen erforderlich. Derzeit sind diese noch nicht in ausreichendem Mass vorhanden. Weitere entscheidende Einflussfaktoren für einen gelingenden Spielgruppenaufenthalt sind die verfügbaren Personalressourcen, die Gruppengrösse sowie kindgerechte Räumlichkeiten – sowohl drinnen wie auch draussen.

Zusammenarbeit mit der Volksschule

Die Zusammenarbeit mit der Volksschule wird weiter intensiviert. Ein zentraler Bestandteil ist das neue Projekt «ÜVoS» («Übergänge von der Vorschule in die Volksschule»), das diesen Übergang gezielt unterstützt. Zudem sollen die schulunterstützenden Dienste – Logopädie, Psychomotoriktherapie, Schulpsychologie und Heilpädagogik – bei Bedarf und in spezifischen Fällen fachkundige Beratung und konkrete Unterstützung bieten.

Arbeitgebenden-Attraktivität

Gute organisatorische, personelle und finanzielle Rahmenbedingungen sowie klar definierte Aufgaben sind entscheidend für die Attraktivität einer Arbeitgeberin. Spielgruppen stellen vergleichsweise geringe Anforderungen an ihre Mitarbeitenden, da die erforderliche Ausbildung lediglich rund 20 Tage dauert. Dennoch wird es für die Trägerschaften zunehmend schwierig, qualifizierte Spielgruppenleitende zu finden. Belastende Arbeitszeiten, geringe Entlohnung, ein mangelndes berufliches Ansehen sowie die wachsenden Herausforderungen in der Arbeit mit Kindern und Eltern erschweren die Situation. Die meisten Spielgruppenleitenden erhalten Löhne gemäss den aktuellen Empfehlungen des Spielgruppenverbands. Allerdings werden Tätigkeiten wie Elternarbeit, Vernetzung mit der Schule und Weiterbildungen nicht vergütet, sondern weiterhin ehrenamtlich geleistet. Spielgruppen sollen deshalb finanziell so

unterstützt werden, dass sie angemessene Bedingungen für Management und Struktur gewährleisten und eine faire Entlohnung sicherstellen können.

Finanzielle Unterstützung der Eltern

Eltern erhalten bereits heute einkommensabhängige Zuschüsse an die Spielgruppenkosten. Bei der geplanten Weiterentwicklung wird angestrebt, dass die Stärkung der Spielgruppen nicht zu höheren Selbstkosten für die Eltern führt als heute.

Folgekosten bei Entgegennahme der Motion

Der Grosse Stadtrat wird voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres über die Weiterentwicklung der Spielgruppenangebote entscheiden können. Zu diesem Zweck wird dem Parlament ein Bericht und Antrag vorgelegt, in dem auch die daraus resultierenden Folgekosten dargestellt werden.

Fazit

Mit dem geplanten Bericht und Antrag werden die Anliegen des Motionärs und der Motionärin vollumfänglich berücksichtigt. Auch wenn der Schwerpunkt auf der frühen Sprachförderung liegt, stärken die geplanten Massnahmen die Spielgruppen insgesamt. Der Stadtrat beantragt, die Motion entgegenzunehmen.